

# Dauerhaftigkeit, Denkmalpflege und Diskurse-Schutzüberzüge von Metalloberflächen im Außenbereich

14.-15. MÄRZ 2024 IN STUTT GART & ESSLINGEN

## Wozu das Ganze? Ein Diskurs über die Notwendigkeit von Forschung, Nachwuchsförderung und beruflicher Praxis in der akademischen Ausbildung

von Andrea Funke, ABK Stuttgart

In kaum einem Berufsfeld sind Studium und Berufspraxis so eng verwoben wie in der Konservierung-Restaurierung. Dies ist zunächst im Fach selbst begründet. So wird das Erlernen von manuellen Fähigkeiten in Verbindung mit den Grundlagen der Geistes-, Material-, und Naturwissenschaften nur möglich an Kunst und Kulturgut selbst, allein so werden Restaurator\*innen gemäß unseren restaurierungsethischen Grundsätzen auf den verantwortungsvollen Umgang mit einzigartigen und unersetzlichen Originalen entsprechend vorbereitet. Das 12-monatige studienvorbereitende Vorpraktikum an Museen, Denkmalämtern oder bei freiberuflichen Restaurator\*innen, das für den Studiengang Konservierung und Restaurierung von archäologischen, ethnologischen und kunsthandwerklichen Objekten an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste (ABK) Voraussetzung ist (<https://www.abk-stuttgart.de/objektrestaurierung.html>), bildet hierbei für spätere Restaurator\*innen eine erste Verknüpfung von Nachwuchsförderung und akademischer Ausbildung.

Im darauffolgenden BA- und MA-Studium ermöglichen Projektarbeiten auf Basis des Europäischen Qualifikationsrahmen EQR (<https://europa.eu/europass/de/europass-tools/europaeischer-qualifikationsrahmen>) und entsprechend der ECCO „Kompetenzen für den Zugang zum Beruf des Konservator-Restaurator“ ([https://www.restauratoren.de/wp-content/uploads/2016/10/ECCO\\_Kompetenzen\\_EQF-deutsch-Stand-Juli-2012.pdf](https://www.restauratoren.de/wp-content/uploads/2016/10/ECCO_Kompetenzen_EQF-deutsch-Stand-Juli-2012.pdf)) das systematische Aneignen von theoretischem und praktischem Wissen und entsprechenden Fertigkeiten. Durch die intensive Arbeit zwischen Studierenden und Leihgebern der Museen und Denkmalämter entsteht ein wertvoller fachlicher Austausch und Wissenstransfer in beide Richtungen – Hochschule und Institutionen. Externe nationale und internationale Lehrbeauftragte im BA- und MA-Studium erweiterten den Wissenstransfer und bereichern den Studiengang zusätzlich fachlich und persönlich. Pflichtpraktika ermöglichen BA-Studierenden gezielt Kontakte mit Institutionen und freiberuflichen Restaurator\*innen zu knüpfen und Kenntnisse zu vertiefen und auszutauschen.

Spezielle Themen oder anspruchsvolle Projekte werden darüber hinaus von den Einrichtungen an unseren Studiengang herangetragen oder aus dem Studiengang heraus

durch uns Lehrende entwickelt. Sie werden von Studierenden im Masterstudium in kleineren Forschungsprojekten in Form von Semester- und der Masterarbeiten umgesetzt. Das wissenschaftliche und fachliche Niveau ist dabei hoch. Deshalb werden besonders herausragende Themen unter unserer Anleitung veröffentlicht oder auf Tagungen präsentiert. Damit wiederum soll ein breit angelegter Wissenstransfer zwischen dem Studiengang und der Fachcommunity gewährleistet werden.

Schwieriger hingegen gestaltet sich die Umsetzung von größeren und großen Forschungsvorhaben in der Konservierungs- und Restaurierungswissenschaft. Dies hat vielfältige Gründe, die zurückgehende Zahl an Restaurierungsstudiengängen in Deutschland und der Fachkräftemangel sind nur zwei Aspekte. Wünschenswert wären von unserer Seite mehr zeitliche und personelle Ressourcen, bessere Möglichkeiten der Drittmittelinwerbung und eine postgraduale Förderung (nicht nur) in unserem Studiengang.

Abschließend lässt sich die Frage stellen, wozu das Ganze dient. Die Antwort ist einfach und doch nicht ohne Mühen: Die Mammutaufgabe Kulturguterhalt ist nicht durch einzelne stemmbar. Nur durch die Verknüpfung von Lehre, Forschung und beruflicher Praxis ist ein bestmöglicher Erhalt unseres identitätsstiftenden, kulturellen Erbes durch kompetente, beruflich fortentwickelnde und motivierte Restaurator\*innen möglich.

## Kontakt

<b>Andrea Funck</b> Staatliche Akademie der Bildenden Künste Am Weißenhof 1 D-70191 Stuttgart	andrea.funck@abk-stuttgart.de +49 711 28440 217
---	--

